

Tägliche Betrachtungen für die Fastenzeit 2018



Donnerstag, dritte Fastenwoche

Die Fastenzeit gibt uns die Gelegenheit, das Leben als mehr als eine Bewältigung, zu betrachten, mehr als eine endlose Folge von Problemlösungen. Unter Stress, so erscheint es oft, bedingt durch Zeitbefristungen, führt die schnell verbrauchte Energie zu mangelnder Aufmerksamkeit, und das Gefühl, einen wichtigen Termin verpasst zu haben, wächst täglich. Kein Wunder, dass Burnout heute ein Thema in vielen Lebenssituationen ist.

Wenn wir glauben, dass das Leben eine exponentielle Serie von Problemen ist, die nach unserer schwindenden Aufmerksamkeit schreit, gehen wir in die falsche Richtung. Ein chinesisches Sprichwort von offensichtlich umwerfender Weisheit sagt : "Wenn du weiter in die Richtung gehst, in die du gehst, wirst du dort ankommen, wo du hingehst." Mit anderen Worten, kehrt um und vertraue der guten Nachricht oder gehe dem Abgrund entgegen. Umkehren ist ein Richtungswechsel, der uns vor der Katastrophe bewahrt.

Anstatt das Leben als unmöglich problematisch zu sehen, könnte man es als kunstvoll ansehen. Die drei Säulen der Fastenzeit, die wir angeschaut haben, sind Weisen, eine Lebenskunst zu entwickeln, und zwar für den Rest unseres Lebens und als Vereinfachung und Schwerpunkt für diese besondere Jahreszeit.

„Spät habe ich dich geliebt, du Schönheit, ewig alt und ewig neu. Und sieh bei mir drin warst du, und ich lief hinaus und suchte draußen dich. Und warf mich auf das Schöngestaltete, was du geschaffen“. Der heilige Augustinus beschreibt seine große Umkehr als eine Entdeckung des Wesens der Schönheit. Wie Dostoevsky, empfand er Schönheit als eine persönliche Erlösung. Aber der russische Mystiker, der dem heftigen Chaos seiner Zeit begegnete, sagte mehr: „Die Welt wird durch Schönheit gerettet werden.“

Weder Technologie, noch Ideologie, noch Politik, noch Macht oder wirtschaftliches Wachstum, sondern Schönheit. Das soll nicht nur ästhetische Schönheit, Kunst, Musik oder Lyrik heißen. Noch ist es die bloße Schönheit der natürlichen Welt, die den Künstler und Mystiker bezaubert und erfreut, die jedoch unsichtbar für Jene bleibt, dessen Inneres, wie einst vor Augustinus' Gesinnungswandel, geschlossen bleibt.

Schönheit ist das Herausbrechen aus dem Ganzen in ein Teil. Es verstößt gegen die Regeln. Es ist außergewöhnlich. Es kann sich gestalten als Gedicht, als ein Musikwerk, als ein wunderschönes Gesicht oder eine Stimme, aber gleichwohl auch als Geste oder moralische Handlung, die uns erstaunen und entzücken, und die uns mit Begeisterung für das Schöne (und Unerwartete) schwärmen lassen. Wir sind beeindruckt von Schönheit, weil sie nicht produziert werden kann, sondern nur geschaffen, und die Schöpfung ist eine Quelle von Wundern.

Das dringendste Problem, das wir lösen müssen, ist ein Mangel an Wahrnehmung. Unsere Wahrnehmung von der Schönheit in der Kunst, Natur oder im menschlichen Verhalten hängt davon ab, wie wir unsere eigene Schönheit und Güte entdeckt haben. Wenn wir die Schönheit in uns nicht sehen, können wir die Schönheit des Regenwaldes auch nicht sehen, oder der Musik, die auf uns wirkt, wenn ihr zuhören, oder den heroischen Taten der Menschen, jene die vergeben und Mitgefühl zeigen aus dem einfachen Grund, weil es das Richtige und Natürliche ist.

Meditation ist eine fortlaufende Fastenzeit, weil es die Türen der Wahrnehmung reinigt und uns die elementare Ebene der Schönheit eröffnet. Das ist Selbsterkenntnis, nicht nur als Teile des Ganzen, aber als Offenbarung der Gesamtheit.

Laurence Freeman OSB Übersetzung: Susanne Wilke-Probst